

Umwelterklärung 2006





Kontakt

Dr. Gerhard Mann

Chem.-Pharm. Fabrik GmbH

Brunsbütteler Damm 157-173

13581 Berlin-Spandau

Tel.: (030) 330 93-0

www.mannpharma.de

Bereich Umwelt

Dr. Holger Schoen

Tel.: (030) 330 93 -212

Fax: (030) 330 93 -211

E-Mail: holger.schoen@bausch.com

Inhalt

- 04** Umweltschutz und Meilensteine am Standort
- 06** Vorwort der Geschäftsleitung
- 08** Dr. Mann Pharma stellt sich vor
- 10** Die Umweltpolitik von Dr. Mann Pharma
- 13** Das Umweltmanagementsystem von Dr. Mann Pharma
- 15** Die betriebliche Umweltschutzorganisation
- 18** Einflüsse des Standorts auf die Umwelt
- 23** Umweltrelevante Daten und Leistungskennzahlen des Standorts
- 30** Zusammenfassung des Umweltprogramms 2003 - 2005
- 32** Das neue Umweltprogramm 2006 - 2008
- 33** Gültigkeitserklärung des unabhängigen Umweltgutachters
- 33** Termin der nächsten Umwelterklärung
- 34** Einblicke in unsere Firmenkultur

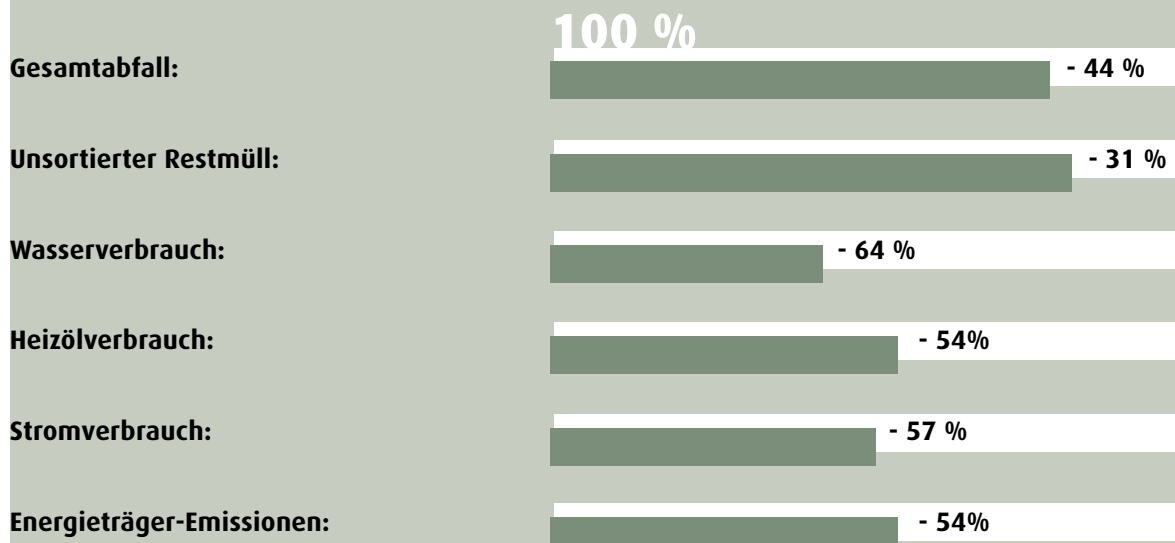


Umweltschutz und Meilensteine am Standort

- 1960** Umzug des 1945 gegründeten Unternehmens an den heutigen Standort
- 1991** Einrichtung eines betrieblichen Abfallreduzierungs-Managements
- 1993** Aufbau eines Umweltschulungs- und Informationssystems für die Mitarbeiter
- 1996** Aufbau einer Umweltorganisation am Standort
- 1997** Implementierung eines Umweltmanagement-Systems für kontinuierliche Umweltverbesserungen
- 1997** Jährliche Bewertung von internen Umweltzielsetzungen und Verbesserungspotenzialen
- 1997** Jährliche Überprüfung des Umweltschutzes am Standort durch einen unabhängigen Umweltgutachter
- 1997** Vervollständigung umweltrelevanter Verfahrensanweisungen für alle Unternehmensbereiche
- 1997** Jährliche Veröffentlichung von Umwelterklärungen
- 1997** Aufbau eines Umweltkennzahlen-Systems für den Standort
- 1998** Technische Maßnahmen zur Senkung des Heizöl- und Stromverbrauchs am Standort
- 1998** Installation eines Kühlkreislaufsystems zur Reduzierung von Prozesswasser
- 2000** Inbetriebnahme einer Abwasserreinigungsanlage auf freiwilliger Basis
- 2000** Abschluss der freiwilligen Lärmreduzierungsmaßnahmen im Außenbereich
- 2002** Verbesserung der Gebäude-Wärmedämmung
- 2003** Technologie zur Rückführung eines Kunststoffes in den Produktionsprozess
- 2005** Optimierung von Produktionsprozessen zur effizienteren Nutzung von Ressourcen

Umweltschutz und Meilensteine am Standort

Auf die Produktion bezogene Umweltschutzleistungen am Standort 1997 – 2005



Vorwort der Geschäftsleitung



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Sehen ist zweifellos eine wertvolle Gabe. Deshalb hat es sich Dr. Mann Pharma seit seiner Gründung vor über 60 Jahren zur Aufgabe gemacht, dazu beizutragen, dass die Menschen dieses Geschenk uneingeschränkt genießen können.

Unser besonderes Engagement, Menschen auf Dauer gesundes Sehen zu ermöglichen, verbinden wir mit unserer Verantwortung, einen intakten Lebensraum auch für zukünftige Generationen zu erhalten und so eine Umwelt mit hoher Lebensqualität zu sichern. So ist umweltbewusstes, rechtssicheres Handeln ein wesentlicher Faktor der Unternehmenskultur von Dr. Mann Pharma und damit ein integraler Bestandteil unserer Entscheidungen im Sinne unserer Unternehmenspolitik.

Daher verstehen wir unsere gesellschaftliche Aufgabe nicht nur in der Sicherstellung der Versorgung unserer Kunden mit guten und nützlichen Arzneimitteln, sondern auch in nachhaltigem Handeln, das ökonomische, ökologische und soziale Fragen gleichermaßen berücksichtigt.

Dies erfordert gleichermaßen einen effizienten und verantwortungsbewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Nachhaltigkeit ist damit untrennbar mit technologischer und organisatorischer Kompetenz und der Fähigkeit, künftige Entwicklungen vorherzusehen, verbunden.

Insbesondere den Mitarbeitern unserer Firmengruppe ist es durch ihren engagierten und von der Unternehmensführung unterstützten Einsatz zu verdanken, dass wir mit unserem konsequenten Umweltschutz-Managementsystem viel zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes auf freiwilliger Basis beitragen konnten. Wir sind überzeugt, dass sich die Ergebnisse unserer Bemühungen sehen lassen



können. Durch unser betriebliches Umweltmanagement haben wir systematisch erreicht,

- > Umweltbelastungen kontinuierlich zu vermindern
- > natürliche Ressourcen einzusparen
- > ökologische und ökonomische Verbesserungspotenziale besser zu erkennen und auszuschöpfen
- > Umweltrisiken durch Vorbeugemaßnahmen weiter zu verringern
- > die betriebliche Kommunikation, Information sowie Organisation zu verbessern
- > in einen aktiveren Dialog mit der Öffentlichkeit und den Behörden zu treten.

Diese positiven Resultate haben uns darin bestätigt, mit unseren Anstrengungen zum Umweltschutz fortzufahren.

Mit dieser Umwelterklärung möchten wir Ihnen nun einen Überblick über die von uns bereits erreichten Leistungen im Umweltschutz sowie über unsere zukünftigen umweltrelevanten Projekte der Firmengruppe Dr. Mann Pharma geben.

Wir verstehen unsere Umwelterklärung aber auch als ein Angebot, den Dialog mit der interessierten Öffentlichkeit zu intensivieren. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen, Anregungen oder Vorschläge zu unseren Umweltschutzbestrebungen haben.

Berlin, im April 2006

Handwritten signature of Dr. Gerhard Bauer.

Dr. Gerhard Bauer,
Geschäftsführer Operations

Handwritten signature of Dr. Christoph Keßler.

Dr. Christoph Keßler,
Geschäftsführer Commercial

Dr. Mann Pharma stellt sich vor



Dr. Mann Pharma wurde im Oktober 1945 von dem Apotheker und Erfinder der pipettenlosen Kunststoff-Augentropfenflasche (Ophtiole) Dr. Gerhard Mann in Berlin-Wedding gegründet.

Seit 1960 hat das Unternehmen seinen Sitz auf einem rund 42.500 m² großen Areal in einem Gewerbegebiet in Berlin-Spandau. Das Unternehmen beschäftigt am Standort rund 460 Mitarbeiter und ist vollständig strukturiert mit den Funktionen Entwicklung, Marketing, Produktion, Logistik, Finanzen, Personal und Vertrieb.

Dr. Mann Pharma ist seit 1986 eine selbständige Tochtergesellschaft des US-Konzerns Bausch & Lomb Inc. mit Hauptsitz in Rochester im Bundesstaat New York. Bausch & Lomb mit seinen rund 14.000 Mitarbeitern ist der weltweit größte Anbieter von technologieorientierten Produkten rund um das Auge, wie Kontaktlinsen, Kontaktlinsen-Pflegemitteln, chirurgischen Instrumenten, Intraokularlinsen, Augen-Lasergeräten sowie Pharmazeutika.

Der Berliner Standort ist dabei für Bausch & Lomb eine strategisch wichtige Fertigungsstätte für Pharmazeutika, Medizinprodukte und Nahrungsergänzungsmittel.

Das Fertigungsprogramm von Dr. Mann Pharma umfasst die Herstellung und die Verpackung von Augentropfen, -Salben und -Gelen, Nasensprays, Ein-Dosis-Ophtiolen (EDO), Tabletten, Enzymtabletten, Dragees, Filmtabletten sowie Kapseln, wobei die Kapseln bei einem Lohnhersteller gefertigt werden. Die rund 3.700 Artikel des Unternehmens werden in über 70 Länder der Erde vom Standort aus exportiert.

Die betrieblichen Aktivitäten von Dr. Mann Pharma konzentrieren sich auf die zwei Geschäftsbereiche Augenarzneimittel und Selbstmedikation.



Im Bereich der Augenarzneimittel versorgt das Unternehmen als Marktführer rund ein Drittel des deutschen Marktes. Am Standort von Dr. Mann Pharma wird das wohl breiteste Sortiment in der Augenheilkunde mit mehr als 230 verschiedenen Produkten, unterschiedlichen Packungsgrößen, Konzentrationen und Darreichungsformen produziert. Dieses Sortiment deckt alle Indikationsgebiete, wie bakterielle und virale Augeninfektionen, Glaukom, trockenes Auge, Konjunktivitis und Allergie ab. Mit dem Angebot von konservierungsmittelfreien Arzneimitteln in Ein-Dosis-Ophtiolen hat das Unternehmen die Voraussetzung geschaffen, Diagnostika bedarfsgerecht anzubieten und Langzeittherapeutika auch für solche Patienten bereitzustellen, die eine Konservierungsmittel-Unverträglichkeit zeigen. Dabei wird der Großteil der eingesetzten Ein-Dosis-Ophtiolen am Standort selbst unter sterilen Bedingungen hergestellt.

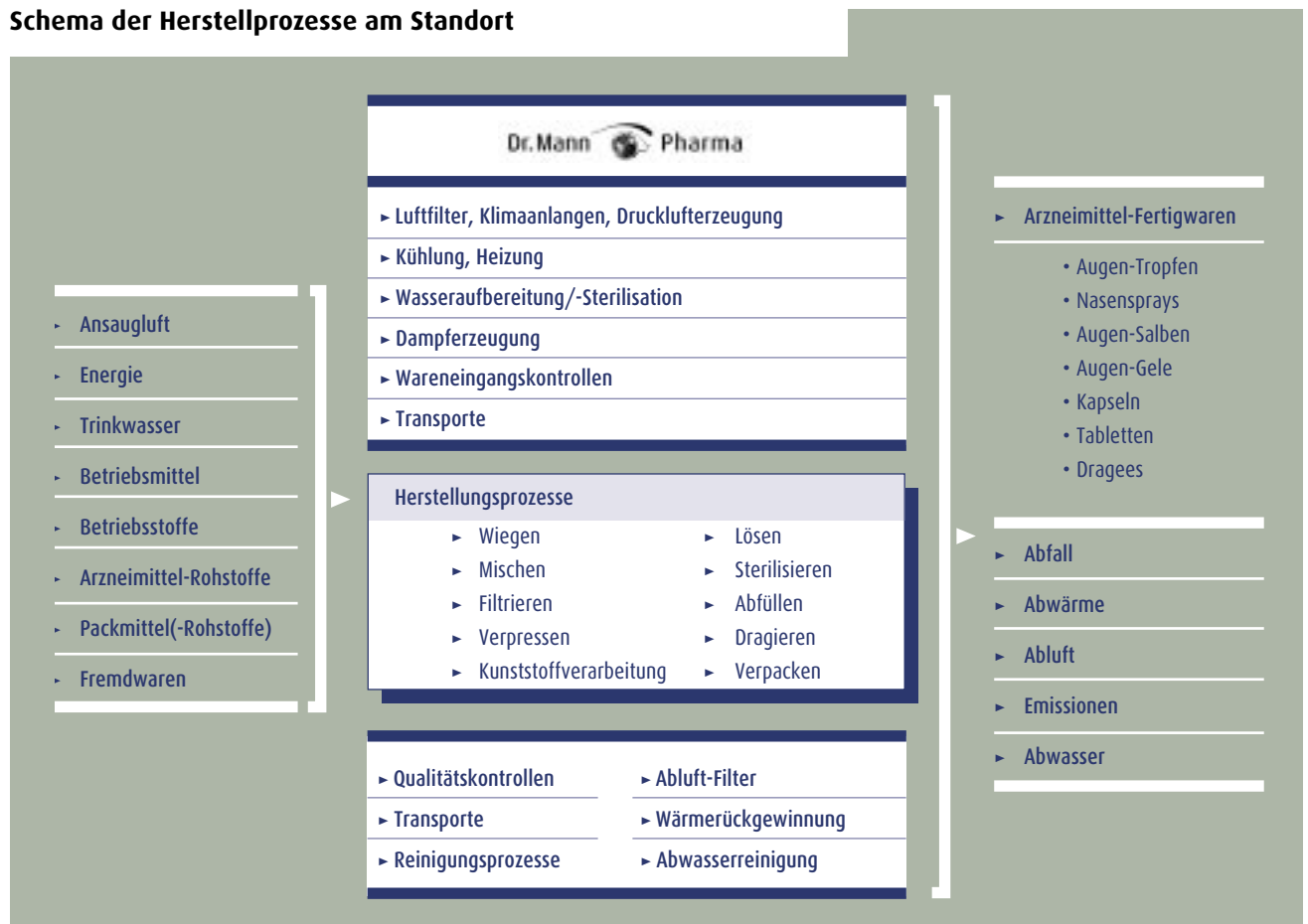
Dr. Mann Pharma stellt sich vor

Im Bereich der Selbstmedikation bilden Präparate gegen Kopfschmerzen, Heuschnupfen, Nervosität und Einschlafstörungen sowie Nahrungsergänzungsmittel die Schwerpunkte.

Dr. Mann Pharma ist außerdem weltweite Fertigungsstätte für Kontaktlinsen-Reinigungs-Tabletten auf Enzymbasis. Sie werden vom Berliner Standort als Halbfertigwaren weltweit an die verschiedenen Bausch & Lomb-Niederlassungen geliefert.

Der Standort betreibt keine immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftigen Anlagen und fällt nicht unter die sogenannte Störfallverordnung zur Reduzierung schädlicher Umwelteinwirkungen.

Schema der Herstellprozesse am Standort



Dr. Mann Pharma ist Mitglied der Responsible Care-Initiative für ein zukunftsverträgliches und verantwortliches Handeln des Verbandes der Chemischen Industrie. Damit engagieren wir uns am Standort verstärkt für die kontinuierliche Verbesserung des Gesundheitsschutzes, der Sicherheit und des Umweltschutzes über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Die Umweltpolitik von Dr. Mann Pharma



Dr. Mann Pharma versteht seine gesellschaftliche Aufgabe als Mitglied der pharmazeutischen Industrie nicht nur in der Sicherstellung der Versorgung seiner Kunden mit wirksamen, sicheren und unbedenklichen Produkten, sondern bekennt sich ebenso zu seiner Mitverantwortung für den Schutz der Natur sowie der natürlichen Ressourcen.

Deshalb haben wir uns bereits in 1997 selbst zu folgenden Umweltleitlinien verpflichtet, die zusammen mit den Mitarbeitern am Standort erarbeitet wurden und uns als Basis und Richtschnur unseres unternehmerischen Handelns dienen. Diese verbindlichen Grundsätze haben nach wie vor ihre Gültigkeit für die gesamte Organisation von Dr. Mann Pharma:

1. Umweltschutz

- 1.1. Es ist das Bestreben aller Mitarbeiter, durch einen umweltschonenden Umgang mit Ressourcen zu einer möglichst geringen Umweltbelastung beizutragen.
- 1.2. Die Erreichung der Umweltziele und die Einhaltung aller einschlägigen Vorschriften ist Aufgabe aller Mitarbeiter.
- 1.3. Vorbeugende Umweltschutzmaßnahmen werden gegenüber nachsorgenden Maßnahmen bevorzugt.
- 1.4. Produktionsverfahren werden in Hinblick auf eine Minimierung
 - > des Verbrauchs von Wirk-, Hilfs- und Betriebsstoffen
 - > des Verbrauchs von Energieträgern (Strom, Heizöl) und Wasser
 - > der Abfallmengenlaufend optimiert.

Die Umweltpolitik von Dr. Mann Pharma

- 1.5. Vermeidung geht vor Recycling und Entsorgung. Es ist sicherzustellen, dass ein möglichst hoher Anteil des Abfalls durch entsprechende Trennung dem Recycling zugeführt wird.
- 1.6. Das Management steht Erkenntnissen zu umweltfreundlichen Technologien und alternativen Energien aufgeschlossen gegenüber und setzt diese im Rahmen der wirtschaftlichen Vertretbarkeit ein.

2. Produktentwicklung und Produktverantwortung

- 2.1. Spätere Produktionsprozesse sind bereits bei der Produktentwicklung im Hinblick auf größtmögliche Umweltverträglichkeit zu prüfen.
- 2.2. Alle Mitarbeiter sollen in ihren Bereichen darauf achten, dass von Dr. Mann-Pharma-Produkten keine Gefährdung für Mensch und Umwelt ausgeht.
- 2.3. Bereits bei der Entwicklung ist durch eine sorgfältige Auswahl der Rohstoffe und Verpackungsmaterialien sicherzustellen, dass die Produkte eine geringst mögliche Umweltbelastung aufweisen, sicher verwertet und entsorgt werden können und in der Umwelt schadlos abgebaut werden.
- 2.4. Durch eine optimale Produktionsplanung und Prozesssteuerung werden die Belastungen für die Umwelt so gering wie möglich gehalten.

3. Schulung, interne Kommunikation

- 3.1. Alle Mitarbeiter des Unternehmens werden entsprechend ihrem Tätigkeitsprofil mindestens einmal jährlich zu allen umwelt- und sicherheitsrelevanten Themen geschult.
- 3.2. Eine permanente Schulung der Mitarbeiter stellt sicher, dass die Unfallverhütungsvorschriften bekannt sind und im Dialog weiter verbessert werden.
- 3.3. Die Mitarbeiter werden über alle umweltrelevanten Projekte und Vorhaben informiert.

Die Umweltpolitik von Dr. Mann Pharma

- 3.4. Die Anregungen von Mitarbeitern sowie deren Besorgnisse zu umweltrelevanten Themen werden durch das Management geprüft und fließen in die Planung von unternehmerischen Aktivitäten ein.

4. Risikomanagement

- 4.1. Das Management stellt durch jährliche Audits sicher, dass entsprechend dem jeweiligen neuesten technischen Erkenntnisstand keine Gefährdung für Mitarbeiter und Umwelt durch die eingesetzten Verfahren und Prozesse ausgeht.
- 4.2. Die Arbeitsbedingungen werden in Hinblick auf die Belastung der Mitarbeiter nach dem neuesten Stand der Technik optimal gestaltet.
- 4.3. Der Umgang mit Gefahrstoffen wird eingehend geschult und ist durch genaue Abläufe geregelt.
- 4.4. Die Kommunikation mit den Behörden erfolgt aktiv und offen.
- 4.5. Emissionen und Immissionen werden überwacht. Die Prozesse werden nach dem Stand der Technik dahingehend optimiert, dass eine geringst mögliche Belastung der Umwelt durch Emissionen und Immissionen auftritt.
- 4.6. Vorbeugender Unfall- und Arbeitsschutz ist die Aufgabe aller Mitarbeiter.

5. Kommunikation mit der Öffentlichkeit und Kunden

- 5.1. Der Dialog mit der Öffentlichkeit wird aktiv und offen geführt.
- 5.2. Interessen der Öffentlichkeit sind bei der unternehmerischen Planung zu berücksichtigen.
- 5.3. Ziele für umweltorientiertes Handeln sollen im gegenseitigen Meinungs Austausch weiterentwickelt und verfolgt werden.
- 5.4. Kunden sind über unsere Produkte so zu informieren, dass die sichere Handhabung und Entsorgung gewährleistet ist.

Das Umweltmanagementsystem von Dr. Mann Pharma

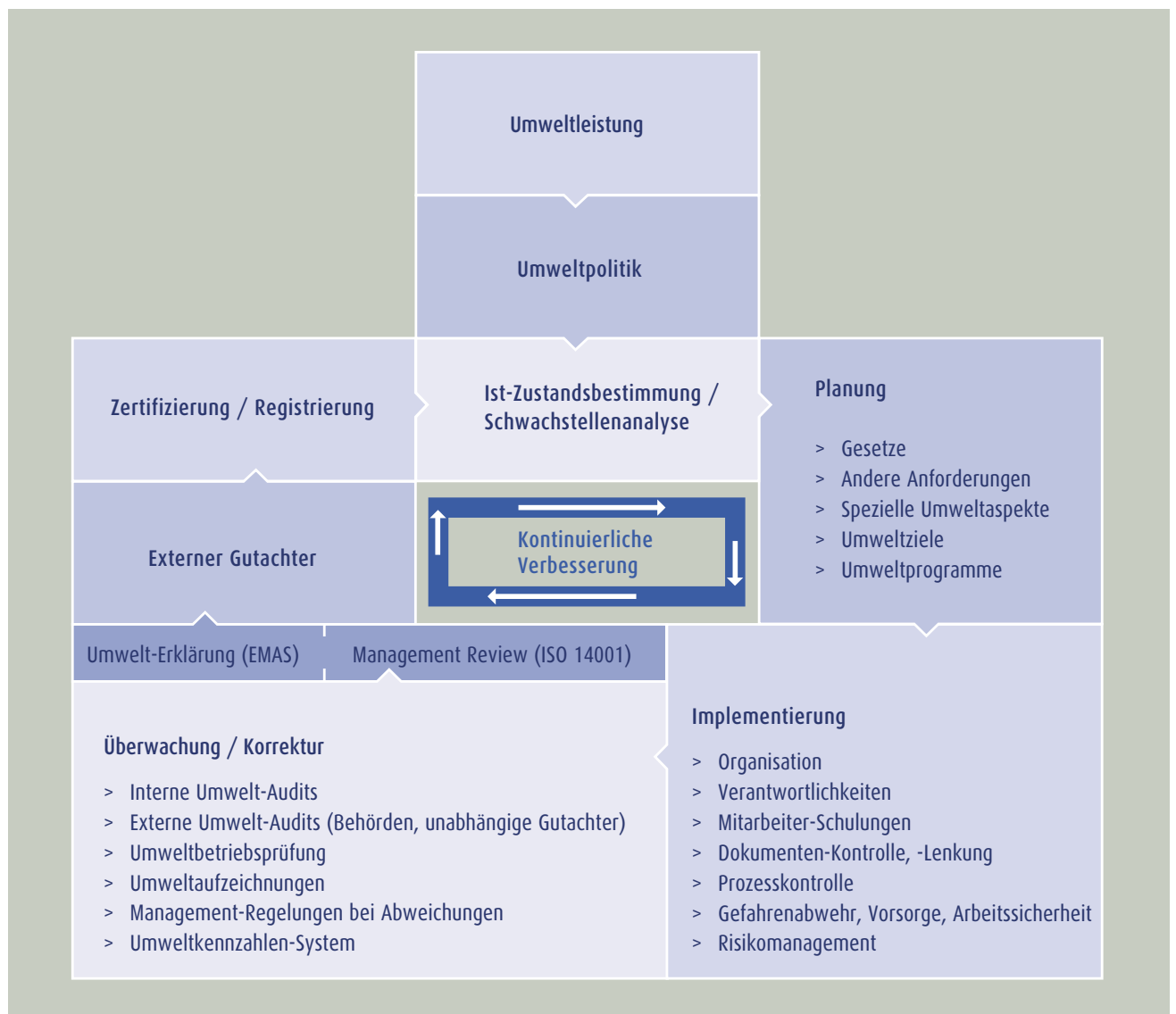
Managementsysteme sorgen dafür, dass bei Dr. Mann Pharma Unternehmensgrundsätze wirkungsvoll und durchgängig umgesetzt werden.

Dies gilt gleichermaßen für:

- > die Produktqualität und Produktsicherheit
- > die Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge
- > den Umweltschutz

Damit sind sowohl die Sicherheit und der Nutzen für unsere Kunden als auch die Mitverantwortung für unsere Mitarbeiter, die Natur und die Gesellschaft Aspekte unseres Handelns.

Seit 1997 verfügt Dr. Mann Pharma auf freiwilliger Basis über ein integriertes Umweltmanagementsystem, das sowohl den Anforderungen der europäischen Öko-Audit-Verordnung (EMAS = Eco-Management and Audit Scheme) als auch den Regelungen des internationalen Umweltmanagement-Standards ISO 14001:2004 entspricht.



Das Umweltmanagementsystem von Dr. Mann Pharma

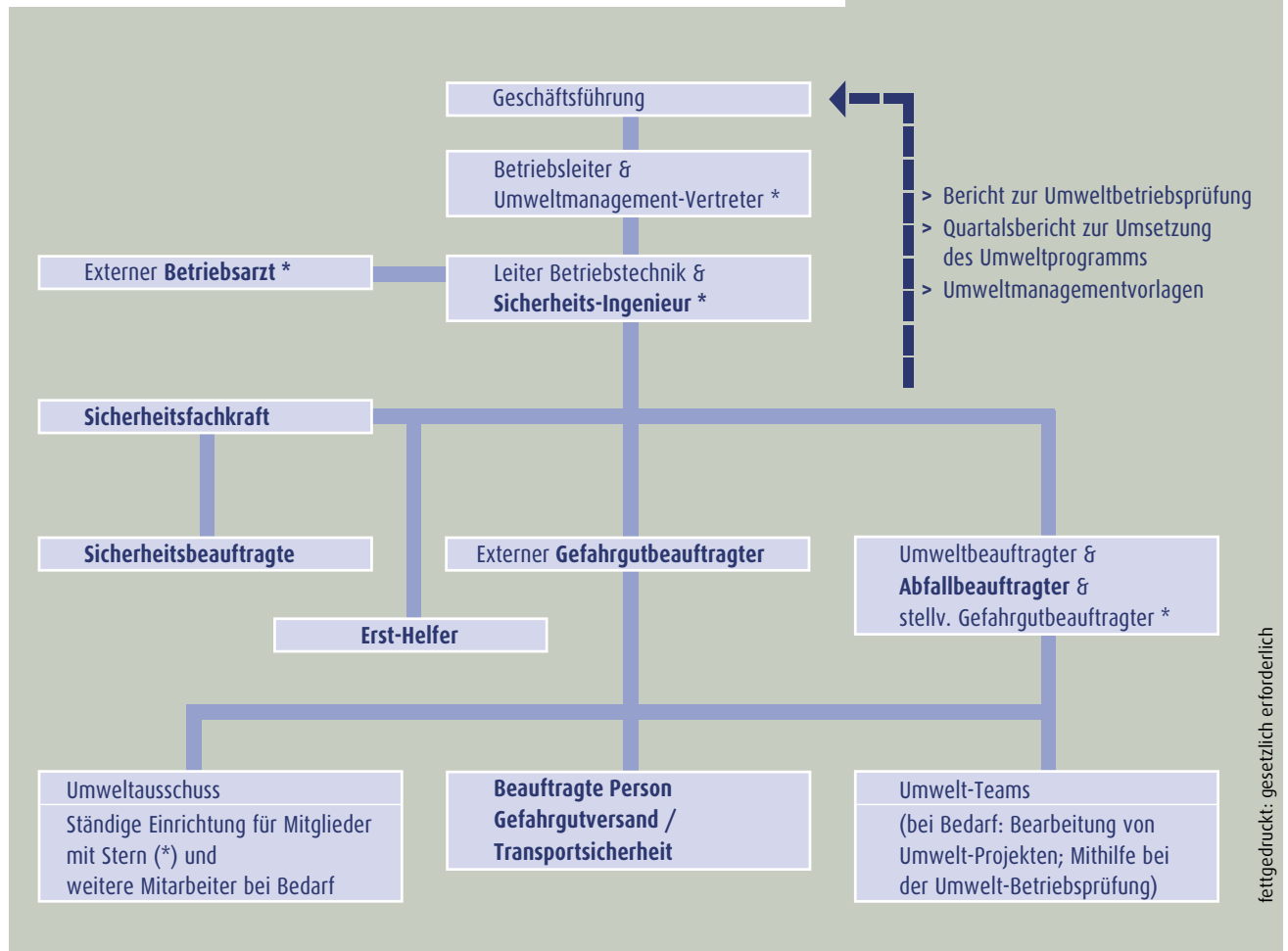
Dieses System berücksichtigt alle umweltrelevanten Aspekte unserer Tätigkeiten und hat sich bewährt, unsere Umweltschutzleistungen kontinuierlich zu verbessern. Mit seinen festgeschriebenen Regelungen zur Planung, Umsetzung, Kontrolle und Korrektur des Umweltschutzes am Standort werden mit Hilfe unserer Mitarbeiter die Vorgaben unserer Umweltpolitik konsequent und transparent umgesetzt. Hierzu wurden auch entsprechende Verfahrens- und Arbeitsanweisungen erstellt, die für sämtliche Mitarbeiter eine detaillierte Handlungsgrundlage bei ihrer täglichen Arbeit darstellen.

Das Umweltmanagement-System am Standort bedient sich folgender, aufeinander abgestimmter Instrumente zur Verwirklichung unserer Bestrebung, Umweltbelastungen kontinuierlich zu reduzieren:

- > Die abgestimmte betriebliche Umweltpolitik
- > Die Einhaltung von Gesetzen sowie sonstiger, z. B. pharmazeutischer sowie innerbetrieblicher Anforderungen
- > Das Umweltcontrolling zur Ermittlung, Beurteilung und Steuerung des betrieblichen Umweltschutzes
- > Die regelmäßige Festlegung von Umweltschutzzielen und deren Umsetzung
- > Klare Aufgabenzuordnung und Verantwortlichkeiten
- > Unterstützung durch die oberste Unternehmensleitung
- > Dokumentierte Kontrollmechanismen mit definierten Berichtswegen
- > Korrekturmaßnahmen der obersten Unternehmensleitung bei Abweichungen von den festgeschriebenen Regelungen
- > Umwelt- und sicherheitsrelevante Schulungen, Sensibilisierung sowie Information der Mitarbeiter
- > Unfallverhütung, Arbeitssicherheit, Vorsorgemaßnahmen und geregelte Verfahren bei Unfällen
- > Umweltschonende Ausrichtung von Abfall-, Energie-, Material- und Wasserwirtschaft
- > Berücksichtigung des betrieblichen Umweltschutzes bereits bei der Planung und Änderung von technischen Anlagen, Verfahren sowie Produkten
- > Unsere Erwartungen an ein umweltverträgliches Handeln von Lieferanten bzw. von Vertragspartnern
- > Proaktive Information und Kommunikation mit der Öffentlichkeit
- > Regelmäßige interne Analysen sowie unabhängige Überprüfung der Einhaltung von Umwelt-Managementvorgaben

Die betriebliche Umweltschutzorganisation

Die Aufgaben des innerbetrieblichen Umweltschutzes sind zusammen mit der Arbeitssicherheit sowie der medizinischen Betreuung und Vorsorge integraler Bestandteil der Gesamtorganisation des Unternehmens:



Organisationseinheiten mit zentralen Aufgaben und Verantwortlichkeiten innerhalb unseres Umweltmanagementsystems sind insbesondere:

Geschäftsleitung

- > Oberste Instanz der Umweltschutzorganisation
- > Letztlich verantwortlich für alle umweltrelevanten Entscheidungen am Standort
- > Festlegung von Umweltpolitik, Umweltzielen und Umweltschutzprogrammen
- > Bereitstellung notwendiger finanzieller und personeller Mittel
- > Unterstützung des Umweltmanagement-Prozesses

Betriebsleiter und Umweltmanagementvertreter der Geschäftsleitung

- > Zuständig für die Überwachung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- > Verantwortlich für den Umweltschutz am Standort sowie die dort hergestellten Produkte
- > Erstellung des jährlichen Umweltmanagement-Reviews für die Unternehmensführung

Umweltausschuss

- > Beschlussfähiges Gremium zur Planung und Nachverfolgung von Umweltschutz- bzw. Vorsorge-Maßnahmen
- > Zuständig für alle umweltrelevanten Vorlagen an die Geschäftsleitung

Leiter der Betriebstechnik und leitender Sicherheitsingenieur

- > Zuständig für die Planung und Ausführung technischer, baulicher, gesundheits- sowie sicherheitsrelevanter Maßnahmen
- > Zuständig für die Unfallverhütung, Arbeitssicherheit, Vorsorge sowie Verfahren bei umweltschädigenden Unfällen
- > Verantwortlich für die fachgerechte Durchführung aller Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten
- > Verantwortlich für die Genehmigungsverfahren im Zusammenhang mit den Anlagen und Gebäuden

Umweltbeauftragter (Abfall-, stellvertretender Gefahrgut- und Sicherheitsbeauftragter)

- > Koordinierung von umweltrelevanten Maßnahmen
- > Abgleich der betrieblichen Gegebenheiten und Regelungen mit der umweltrelevanten Gesetzgebung
- > Beratung und Umweltschulung der Mitarbeiter
- > Mitwirkung bei umweltrelevanten Melde- und Genehmigungsverfahren
- > Verantwortlich für die Organisation interner Umweltaudits sowie die Registrierung und Weiterleitung von Abweichungen von Umweltmanagementregelungen

Die betriebliche Umweltschutzorganisation

- > Verantwortlich für das betriebliche Abfallmanagement und dessen Rechtssicherheit
- > Beratung verantwortlicher Mitarbeiter hinsichtlich des Transports gefährlicher Güter
- > Umweltrelevante Berichterstattung und Mitarbeiterinformation
- > Nachverfolgung des Umweltprogramms und von Korrekturmaßnahmen
- > Ansprechpartner für Mitarbeiter und die Öffentlichkeit hinsichtlich umweltrelevanter Optimierungs-Potenziale bzw. Korrekturmaßnahmen

Gefahrgutbeauftragter (extern)

- > Verantwortlich für die Überwachung von Gefahrguttransporten des Standorts gemäß den gesetzlichen Bestimmungen
- > Überwachung und Beratung der mit Gefahrguttransporten beauftragten Mitarbeiter

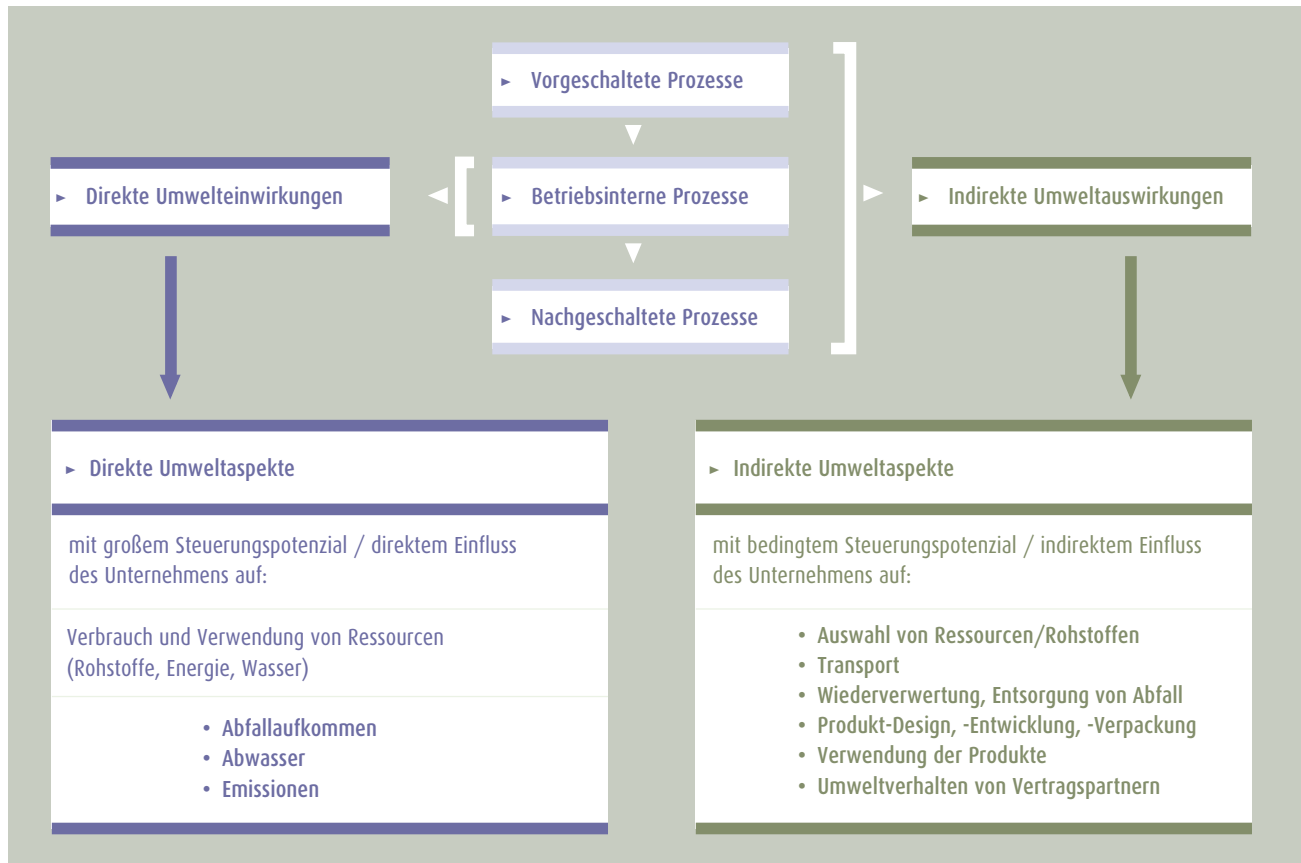
Umwelteams

- > Durchführung und Dokumentation spezieller Umweltprojekte
- > Unterstützung des Umweltbeauftragten bei der Umweltbetriebsprüfung



Einflüsse des Standorts auf die Umwelt

Mit unseren Tätigkeiten und Produkten sind sowohl direkte, d. h. am Standort selbst als auch indirekte, d. h. in vor- bzw. nachgeschalteten Prozessen erzeugte Einflüsse auf die Umwelt verbunden.



Umwelteinflüsse, die vom Unternehmen ausgehen, werden in jährlich intern durchgeführten Umweltbetriebsprüfungen erfasst, bewertet und dokumentiert. Ziele dieser Bestandsaufnahme sind:

- > Jährliche Managementkontrolle der fortwährenden Eignung, Angemessenheit und Effizienz des Umweltmanagementsystems
- > Aufzeigen umweltrelevanter Entwicklungen
- > Ermittlung relevanter Umweltaspekte für den Standort
- > Identifizierung von ökologischen und ökonomischen Verbesserungspotenzialen
- > Grundlage sowohl für die interne als auch externe Umweltkommunikation sowie für die Umweltzielsetzung und Vorsorgemaßnahmen am Standort

Dazu werden qualitativ und quantitativ ermittelte Umweltdaten hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft bzw. auf das Unternehmen bewertet. Wesentliche Bewertungskriterien sowohl für unsere früheren, laufenden

Einflüsse des Standorts auf die Umwelt

und geplanten Tätigkeiten als auch für normale und mögliche außergewöhnliche Betriebsbedingungen am Standort sind für uns:

- > Einhaltung rechtlicher Vorschriften bzw. sonstiger Forderungen und Standards
- > Übereinstimmung mit der betrieblichen Umweltpolitik bzw. den Umweltzielen
- > Umweltbelastungen (z. B. Auswirkungen auf Wasser, Boden, Luft, Klima)
- > Ressourcenverbrauch bzw. nicht-zyklischer Stoffeinsatz
- > Immanente Gefährdungs- bzw. Risikopotenziale für die Mitarbeiter und die Umwelt
- > Ausmaß und Häufigkeit des Umweltaspekts sowie Mengenrelevanz
- > Bedeutung für die Gesellschaft, Nachbarn bzw. die Mitarbeiter
- > Ökonomische Aspekte (Kosten, Einsparpotenziale, Machbarkeit)
- > Steuerungspotenzial des Standorts auf die Umweltauswirkungen
- > Vorfälle, Entwicklungen, Eingaben von Mitarbeitern und Dritten

Dieses Vorgehen ermöglicht es uns, wesentliche Umweltaspekte zu identifizieren, denen wir im betrieblichen Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmanagement unsere ständige und besondere Aufmerksamkeit, so z. B. in der Ableitung von Umweltschutzziele bzw. in Form von Korrektur- und Überwachungsmaßnahmen widmen.

In unserem Unternehmen werden Arzneimittel unter hohen qualitativen sowie hygienischen Standards produziert. Mit diesen spezifischen Anforderungen an die Arzneimittelfertigung, zusammen mit den zur Verfügung stehenden Technologien, dem Produktionsvolumen sowie der Produktpalette von Dr. Mann Pharma sind folgende wesentliche Umweltaspekte verknüpft:

Trinkwasser-Bedarf und Abwassererzeugung

Da Augenarzneimittel steril sein müssen, ist zur Herstellung unserer Arzneimittel als Lösungsmittel sowie für die Sterilisationsschritte mit sterilem Dampf hochreines, steriles Wasser notwendig. Daneben erfordern pharmazeutische Herstellprozesse für Reinigungs- und Kühlzwecke hohe Wassermengen in Form von Stadtwasser, Umkehrosmosewasser bzw. hochgereinigtem Wasser. Um diese hohe Wasserqualität zu erreichen, muss am Standort Stadtwasser durch Umkehrosmoseverfahren und anschließende Destillation aufwändig aufbereitet werden. Bei diesen Wasser-Veredelungsschritten fallen alleine schon rund 30 % Abwasser an.

Einflüsse des Standorts auf die Umwelt

Vor allem technische Maßnahmen zur Schonung der wertvollen Ressource Wasser, z. B. der betriebliche Prozess-Kühlkreislauf sowie automatische Kesselreinigungs-Stationen haben am Standort dazu geführt, den betrieblichen Trinkwasserbedarf von 1997 bis 2005 um 50 % in Relation zur Arzneimittelproduktion zu senken. Am Standort anfallende Abwässer können ohne behördliche Auflagen in die öffentliche Kanalisation eingeleitet werden, da zulässige Grenzwerte für Abwasserfrachten unterschritten werden; dies belegen sowohl regelmäßig und freiwillig durchgeführte eigene Abwasserkontrollen als auch Abwasser-Untersuchungen der Berliner Wasserbetriebe. Trotzdem haben wir als freiwilligen Beitrag zum Umweltschutz im Jahr 2000 eine Abwasserreinigungsanlage für Teilabwässer des Standorts installiert.

Energieverbrauch und damit verbundene Emissionen

Die aus den strengen Richtlinien zur Herstellung von Arzneimitteln resultierenden Anforderungen sowohl an Raum-Luftwechselraten, Luftüberdrücke in den Sterilbereichen, die Luftfiltereinrichtungen als auch an die Raumtemperatur in den Produktions- und Lagerbereichen machen für das gesamte Werk energieintensive Lüftungs- und Klimaanlage notwendig.

Daneben benötigen die Produktionsmaschinen sowie die erforderlichen Reinigungs- und Sterilisationsprozesse bei der Arzneimittelherstellung hohe Energiemengen.

Durch gezielte Energieeinsparmaßnahmen im Unternehmen, wie z. B. die Installation von Wärmerückgewinnungsanlagen, die Verbesserung der Gebäude-Wärmedämmung sowie die Optimierung der Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik, konnte in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern von 1997 bis 2005 der Heizölverbrauch um 54 % und der Stromverbrauch sogar um 57 % in Relation zur Arzneimittelproduktion gesenkt werden.

Zusammen mit unserem optimierten Waren-Transportmanagement hat der verringerte Verbrauch von Energieträgern auch eine Reduzierung um 54 % entsprechender Emissionen direkt am Standort (durch die geringere Heizölverbrennung), indirekt beim Stromerzeuger sowie bei den von uns eingesetzten Verkehrsträgern bewirkt.

Dies gilt besonders für Kohlendioxid, das als Treibhausgas an der Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt ist sowie für Schwefeldioxid und Stickoxide, die für den sauren Regen bzw. die Bildung von Smog mit verantwortlich sind.

Einflüsse des Standorts auf die Umwelt

Umgang mit Gefahrstoffen

Im Rahmen unserer Tätigkeiten müssen von uns auch Gefahrstoffe eingesetzt werden. Zu diesen Gefahrstoffen zählen im wesentlichen Arzneimittelwirkstoffe, Desinfektions- und Reinigungsmittel bzw. Laborchemikalien und organische Lösemittel.

Durch interne Regelungen haben wir sichergestellt, dass deren Einsatz nicht nur bei bereits bestehenden Anlagen und Verfahren auf das Notwendigste beschränkt bleibt, sondern dass auch bei der Planung neuer sowie Änderung vorhandener Anlagen und Verfahren dieser Umweltaspekt entsprechend berücksichtigt wird. Ebenso achten wir durch geeignete Abläufe, Prozesse und Schulung der Mitarbeiter besonders darauf, den Transport, die Lagerung und den Umgang mit diesen Stoffen sowie die Beseitigung entsprechender Abfälle gefahrlos für Mensch und Umwelt zu gestalten.

Auch tragen zahlreiche und umfassende Maßnahmen zur Vorsorge, Risikominimierung sowie die baulichen Voraussetzungen am Standort (z. B. Sprinkleranlagen, Löschwasserrückhaltevorrichtungen, leistungsfähige Absaug- und Filtereinrichtungen, überwachte Gefahrstoffbereiche) den Anforderungen zum Schutz der Umwelt Rechnung.

Abfallaufkommen und Verbrauch endlicher Ressourcen

Mit seiner Umweltpolitik hat sich Dr. Mann Pharma zu einer Abfallvermeidungsstrategie durch möglichst schonenden Umgang mit Ressourcen verpflichtet.

Für zwangsläufig anfallende Abfälle wird nach Möglichkeit die Abfallverwertung einer Abfallbeseitigung vorgezogen; allerdings entziehen sich z. B. Mischmaterialien in sterilisierbaren Umverpackungen und in den vorgeschriebenen Überbekleidungen dem Recycling.

Aufgrund der Vielfalt und Menge der im Rahmen unserer Tätigkeiten eingesetzten Materialien und daraus resultierender Abfälle, auf die wir aus pharmazeutischen bzw. hygienischen Gründen oft nur bedingten Einfluss haben, wurde von uns ein effektives Abfallsammel- und Entsorgungs-Management am Standort eingerichtet. So ist gewährleistet, dass die 30 am Standort getrennt gesammelten Abfallfraktionen ordnungsgemäß entsorgt und, wo immer möglich, einem Verwertungsverfahren zugeführt werden.

Einflüsse des Standorts auf die Umwelt

Wesentliche Maßnahmen, die von 1997 bis 2005 erfolgreich wie nachhaltig zu einer produktionsbezogenen Abfallreduzierung um 44 % am Standort beigetragen haben, sind:

- > Bereitstellung von zahlreichen Getrennsammelbehältern für die Abfälle in den Büros, der Kantine sowie in den Produktionsbereichen
- > Laufende Aufklärung und Motivation der Mitarbeiter
- > Mehrfachnutzung von Transport-Verpackungen
- > Reduzierung von Packmittel-Gewichten
- > Standardisierung von Packmitteln zur Abfallvermeidung bei Maschineneinrichtungen
- > Abfall-Reduzierung durch Nutzung elektronischer Medien zur Kommunikation mit Lieferanten
- > Kontinuierliche Reduzierung des Polyethyleneinsatzes für die eigene Kunststofffertigung durch das Werkstoff-Recycling: Umschmelzen von sortenrein gesammelten Stanzresten zu neuen Formteilen unter geringem energetischen Aufwand (Umweltziel)
- > 60.000 l-Vorratssilo für das Frischgranulat zur Herstellung eigener Kunststoffverpackungen, anstatt entsprechender Verwendung von Kartonagen für dieses Material; damit gleichzeitig geringere indirekte Umweltauswirkungen durch weniger und umweltschonendere Transporte

Zur Verpackung unserer Produkte werden außerdem Materialien eingesetzt, die nach ihrer Verwendung recycelbar sind. Neben Pappe und Papier kommen dabei Polyethylen (PE) und Aluminium zum Einsatz.



Weitere Schwerpunkte unserer Umweltschutzaktivitäten des Standorts bilden:

- > Einflussnahme auf unsere Lieferanten und Produzenten durch die proaktive Kommunikation unseres Umweltschutzverständnisses sowie unserer Erwartungen an ein umweltverantwortliches Handeln von Vertragspartnern. Hierzu gehört auch ein Auswahlverfahren unter ökologischen Gesichtspunkten. So verfügten in 2005 von unseren Lieferanten 28 % und 46 % unserer Produzenten selbst über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem.
- > Vermeidung von Beeinträchtigungen durch unsere Tätigkeiten am Standort für unsere Nachbarn, z. B. durch freiwillige Lärmschutzmaßnahmen.

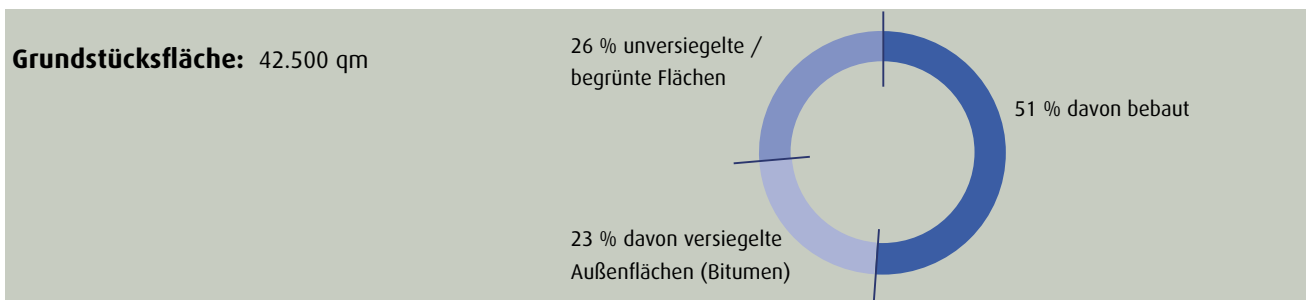
Umweltrelevante Daten und Leistungskennzahlen des Standorts

Betriebliche Umweltdaten werden von uns regelmäßig erfasst, einerseits als absolute Werte (z. B. Wasserverbrauch pro Jahr), andererseits setzen wir diese absoluten Werte in Beziehung zu den Produktionsfaktoren am Standort (so ist der jährliche Wasserverbrauch u. a. naturgemäß von dem Produktionsvolumen, der Produktpalette sowie von den angewandten Produktionsverfahren). Die betriebliche Umwelt-Datenerfassung ermöglicht es uns zudem, über aggregierte Zahlen hinaus, nötigenfalls Umweltauswirkungen bis hin auf einzelne Maschinen zurückzuführen.



Die betrieblichen Umweltkennzahlen unterstützen so die planende, kontrollierende sowie steuernde Funktion unseres Umweltcontrollings:

- > Die Erfassung von Umweltkennzahlen trägt zur Transparenz des Umweltschutzes am Standort bei und zeigt rechtzeitig Einsparpotenziale und Handlungsbedarf auf
- > Der Zeitvergleich von Umweltkennzahlen verdeutlicht deren Entwicklung, Trends und Veränderungen
- > Der Soll-Ist-Vergleich von Umweltkennzahlen gibt Auskunft darüber, ob und inwieweit gesetzte Ziele fristgerecht erreicht werden



Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse:

- > Augengele, Augensalben, Augentropfen
- > Nasensprays
- > Dragees, Kapseln, Tabletten

Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoff:

- > Sterile Augentropfflaschen
- > Sterile Ein-Dosis-Ophtiolen

Keine genehmigungsbedürftigen Anlagen am Standort nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) bzw. der Störfallverordnung.

Der Standort

Absoluter Material- und Energie-Input für den Standort:

INPUT / Einheit	1997	1998
Elektrischer Strom (MWh)	5.996,8	6.072,3
Heizöl (MWh)	4.566,2	5.161,7
Energie aus Propangas (MWh)	7,0	6,7
Trinkwasser (to)	30.035,0	28.901,0
Betriebsmittel (to)	18,0	15,5
Lösemittel (to)	3,1	2,9
Reinigungs- und Desinfektionsmittel (to)	3,7	11,9
Laborchemikalien (to)	0,5	0,3
Sonstige technische Betriebsstoffe (to)	1,9	17,1
Arzneimittel-Inhaltsstoffe, ohne Wasser (to)	219,5	235,5
Packmittel (to)	779,4	1.047,0
Fremdhergestellte Waren (to)	60,3	213,2
Zwischenlagerware aus dem Vorjahr (to)	74,2	55,0

Absoluter Material und Energie-Output für den Standort:

OUTPUT	1997	1998
Abwasser (to)	27.393,0	26.223,0
„Sonstiges Wasser (Verdunstung, Luftbefeuchtung, Gartenbewässerung)“ (to)	2.400,0	2.400,0
Stoff-Emissionen durch Energieträger-Nutzung (berechnet, ohne Verkehrsmittel) (to)	2.592,6	2.788,6
davon Kohlendioxid (to)	2.585,6	2.781,1
davon Kohlenmonoxid (to)	1,3	1,4
davon Stickoxide (to)	2,4	2,6
davon Schwefeldioxid (to)	2,7	3,0
davon Staub (to)	0,6	0,6
Fertigwaren aus Eigenfertigung (to)	1.097,3	1.030,5
Fremdhergestellte Waren (to)	60,3	213,2
„Zwischenlagerware für das Folgejahr (aus wirtschaftlichen und regulatorischen Gründen nur teilweise weiterverarbeitet)“ (to)	0,0	31,4
Abfall (to)	442,3	479,8

Der Standort

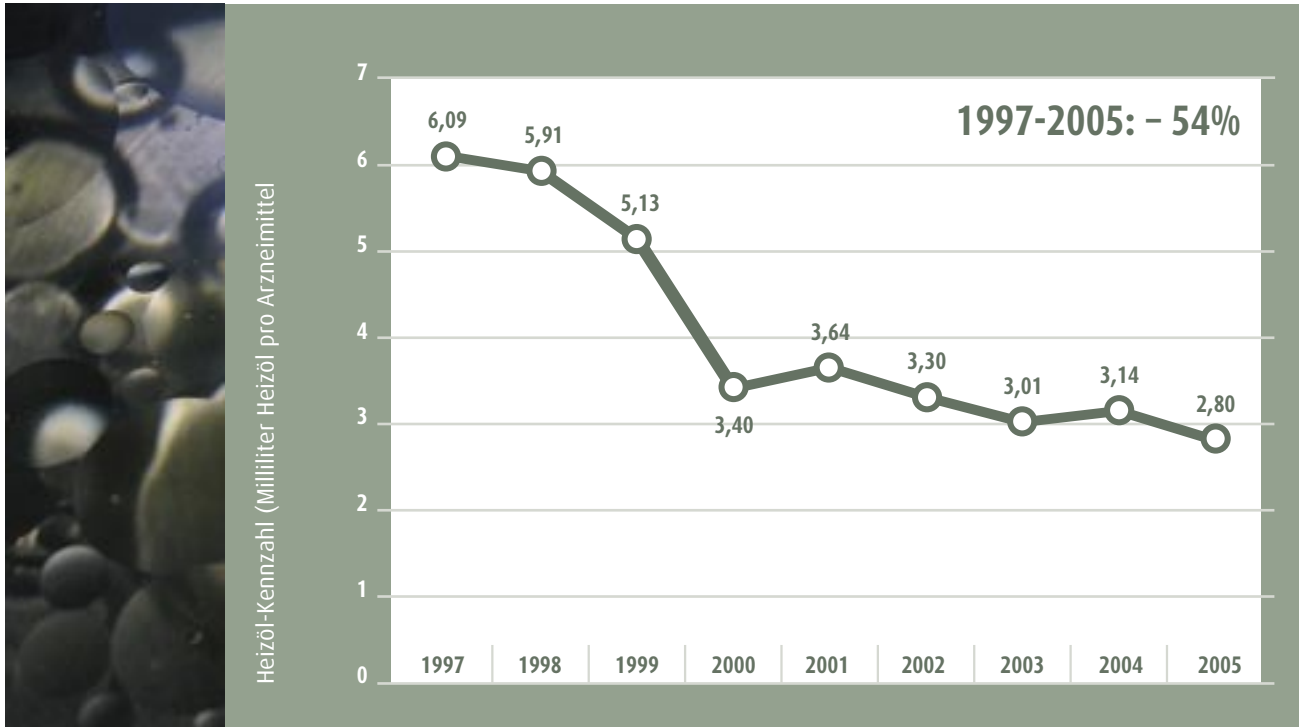
1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
6.135,4	6.216,4	6.278,0	6.280,6	7.108,0	7.505,6	8.761,6
4.534,7	3.890,2	4.951,1	4.756,0	5.406,0	5.999,5	6.580,5
5,7	5,7	5,4	5,4	7,0	7,9	8,3
28.293,0	25.982,0	36.062,0	41.917,0	46.297,0	32.013,0	36.377,7
46,5	58,7	48,2	23,6	18,9	85,3	19,2
4,1	7,8	3,7	4,9	5,5	9,8	7,7
6,3	0,8	8,2	7,3	9,5	25,6	10,1
0,4	16,7	1,2	1,0	3,8	1,3	1,0
20,1	16,7	20,2	27,3	49,7	14,5	39,7
165,5	175,9	148,6	162,1	211,2	315,3	376,2
774,4	964,1	1.000,4	1.089,1	1.224,3	1.318,5	1.540,4
7.501,6	93,2	126,8	221,7	734,3	574,4	298,9
31,4	71,9	96,0	67,7	110,9	224,7	121,4

1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
24.871,0	21.947,0	30.791,0	34.394,0	41.158,8	28.296,0	31.918,0
3.079,0	3.700,0	4.873,0	7.147,0	4.748,0	3.281,0	3.972,0
2.610,4	2.430,8	2.765,4	2.706,6	2.873,6	3.331,0	3.759,6
2.603,3	2.424,2	2.757,9	2.699,3	2.865,3	3.322,0	3.749,43
1,3	1,3	1,4	1,4	1,5	1,7	1,9
2,4	2,2	2,5	2,5	2,8	3,0	3,4
2,8	2,5	2,9	2,9	3,3	3,6	4,0
0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,8	0,9
1.039,1	1.132,3	1.195,8	1.186,6	1.394,3	1.728,5	2.219,6
7.501,3	42,4	43,3	151,7	467,8	457,4	106,1
71,9	31,2	90,9	69,0	221,7	176,5	139,8
493,8	542,9	581,1	588,7	660,9	728,3	783,0

Schaubilder

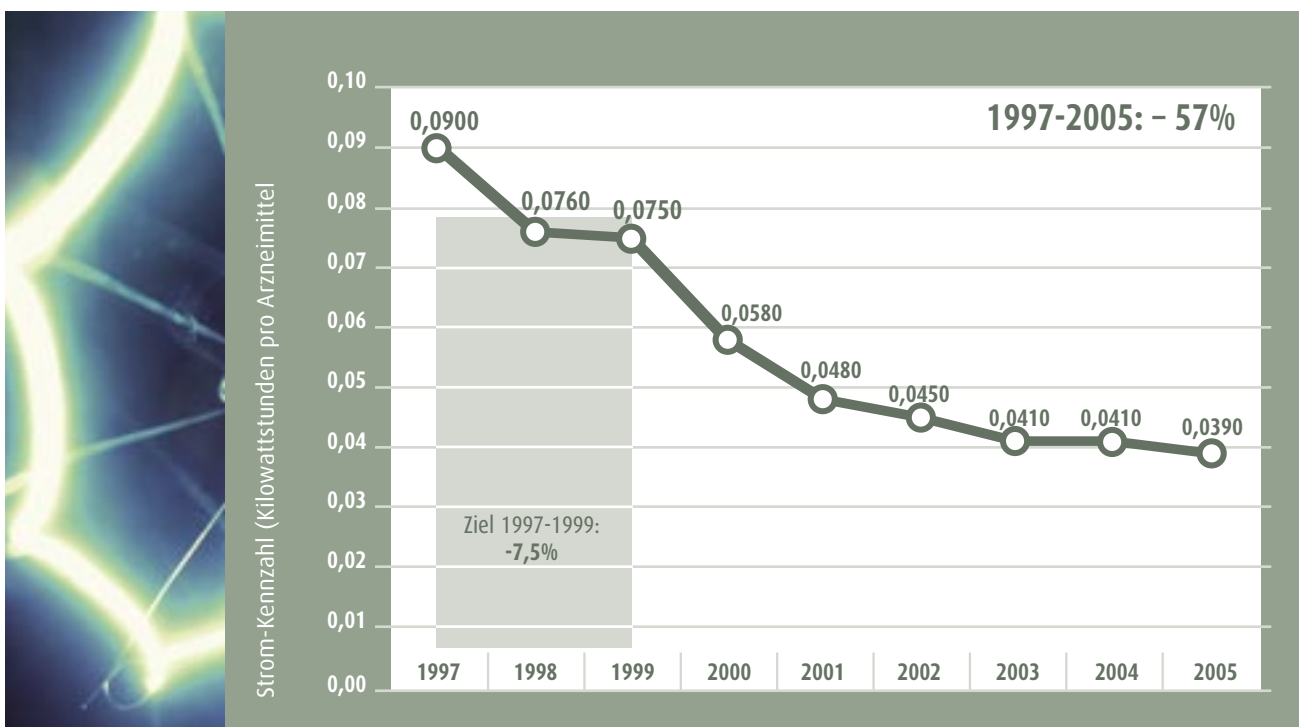
Input: Heizöl

Heizölverbrauch zur Arzneimittelproduktion



Input: Strom

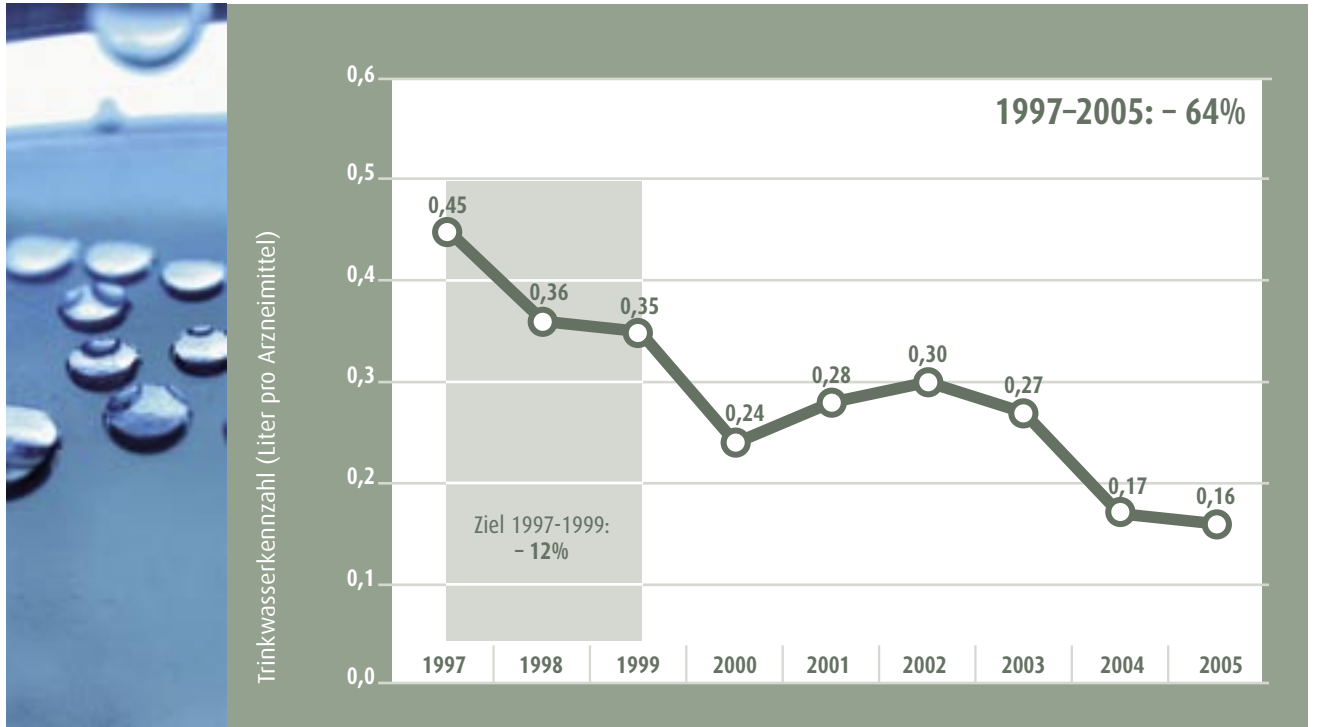
Stromverbrauch zur Arzneimittelproduktion



Schaubilder

Input: Wasser

Wasser-Verbrauch zur Arzneimittelproduktion



Schaubilder

Output Abfall: Gesamtabfall-Aufkommen



1997	442,26 to	Abfall-Verwertungsquote: 75 %
1998	479,80 to	Abfall-Verwertungsquote: 71 %
1999	493,81 to	Abfall-Verwertungsquote: 86 %
2000	542,87 to	Abfall-Verwertungsquote: 86 %
2001	581,08 to	Abfall-Verwertungsquote: 87 %
2002	588,71 to	Abfall-Verwertungsquote: 85 %
2003	660,87 to	Abfall-Verwertungsquote: 88 %
2004	728,31 to	Abfall-Verwertungsquote: 89 %
2005	783,04 to	Nicht überwachungsbedürftiger Abfall zur Verwertung 557,43 to (71 %)
		Überwachungsbedürftiger Abfall zur Beseitigung (insbesondere hausmüllähnlicher Gewerbeabfall / Restmüll, der gemäß den neueren abfallrechtlichen Bestimmungen seinen Verwertungsstatus seit Juni 2005 verloren hat) 173,40 to (22 %)
		Überwachungsbedürftiger Abfall zur Verwertung 45,33 to (6 %)
		Besonders überwachungsbedürftiger Abfall zur Verwertung 6,58 to (1 %)
		Besonders überwachungsbedürftiger Abfall zur Beseitigung 0,30 to (< 1 %)

Output: Restmüll

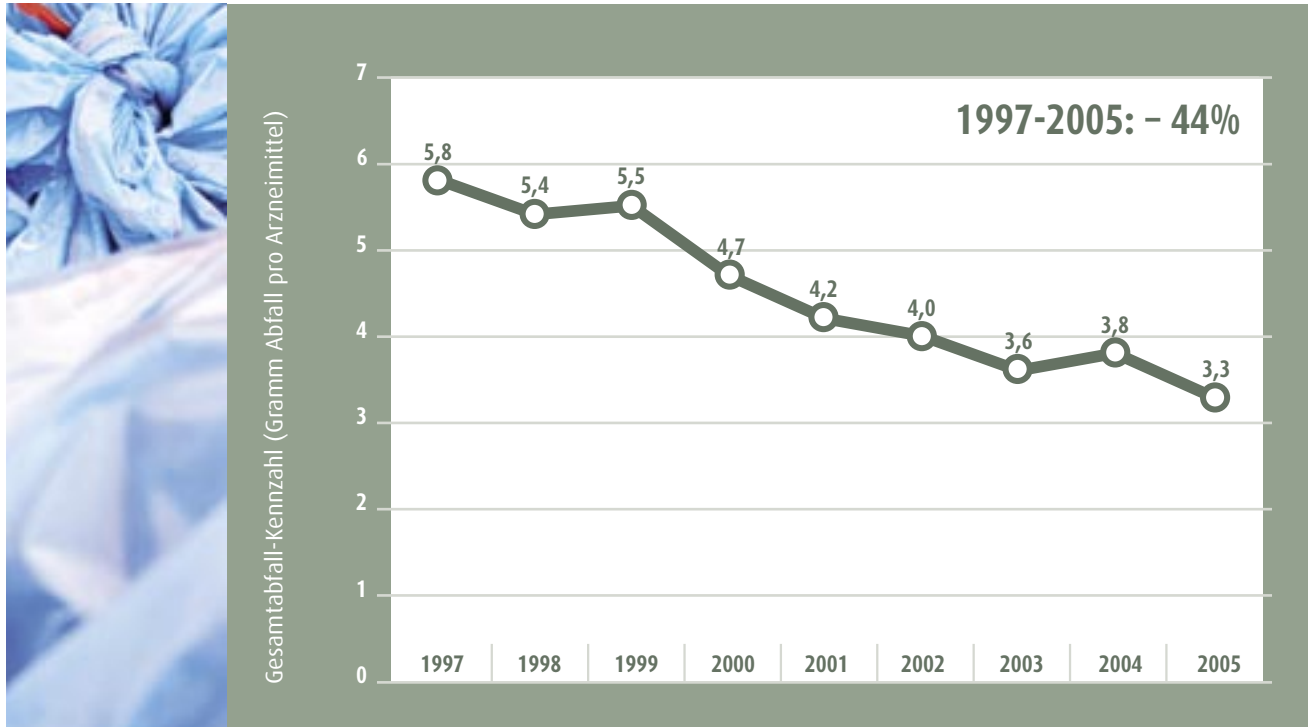
Verhältnis unsortierter Restmüll zur Arzneimittelproduktion



Schaubilder

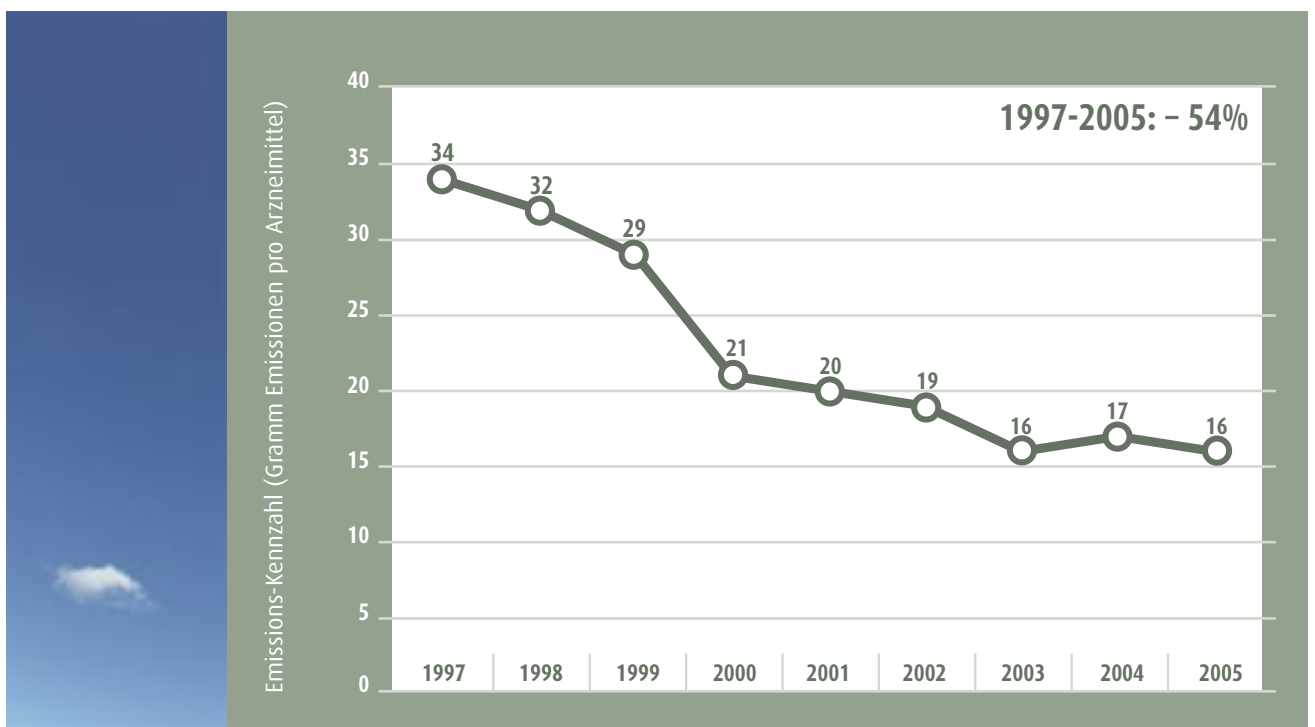
Output: Gesamtabfall

Verhältnis Gesamtabfall zur Arzneimittelproduktion



Output: Emissionen

Emissionen zur Arzneimittelproduktion (berechnet für SO₂, NO_x, Staub, CO₂, CO)



Zusammenfassung unseres Umweltprogramms 2003 – 2005



Das Umweltschutzprogramm des Standorts zur Erreichung unserer Umweltziele für den Zeitraum 2000 – 2003 konnte fristgerecht und erfolgreich umgesetzt werden:

1) Umweltziel zur Abfallreduzierung: Reduzierung des Polyethylenabfalls bei der internen Produktion von Ein-Dosis-Ophtiolen um mindestens 10 % auf der Basis der Werte von 2001 bis Ende 2005.

Ergebnis: Reduzierung des Polyethylenabfalls um 27 %.

2) Umweltziel zur Vorsorge und zur Reduzierung indirekter Umwelteinflüsse: Weitest gehende Umrüstung der drei Abfall-Pressen des Standorts von synthetischem auf biologisches Hydrauliköl zur Reduzierung direkter und indirekter Umweltauswirkungen, auch im Falle von Leckagen.

Ergebnis: Umrüstung aller vier Abfallpressen auf umweltverträgliches, biologisches Hydrauliköl.

3) Umweltziel zur Vorsorge: Weitere Verbesserung der Bedingungen im Lagergebäude für organische Lösemittel zur Erhöhung der Sicherheit bzw. zur Minimierung der Umweltauswirkungen im Falle von Unfällen.

Ergebnis: Ausbau des Lösemittellagers nach dem Stand der Technik und Abnahme durch einen unabhängigen Sachverständigen.

Zusammenfassung unseres Umweltprogramms 2003 – 2005

4) Umweltziel zum Klimaschutz und zur Reduzierung von Immissionen: Teilweiser Ersatz des Kältemittels Chlordifluormethan (R 22) am Standort gegen ein umweltfreundlicheres Kältemittel (R 407C), welches kein Ozonschädigungspotenzial sowie einen geringeren Treibhauseffekt besitzt.

Ergebnis: Austausch von zwei mit dem Kältemittel R 22 betriebenen Kältemaschinen gegen ein modernes Kälteaggregat, welches mit dem zugelassenen Ersatzkältemittel R 407C betrieben wird.

5) Umweltziel zur Reduzierung des Energieverbrauchs und energiebedingten Emissionen: Umsetzung von weiteren Energieeinsparpotenzialen hinsichtlich Wärmedämmung, Beleuchtungs-Systemen sowie Maschinenmanagement.

Ergebnis: Messbare Verbesserung der Gebäude-Wärmedämmung bei allen baubildenden und Sanierungsmaßnahmen. Austausch von betrieblichen Beleuchtungssystemen gegen solche mit einem höheren Wirkungsgrad. Messbare Steigerung des Nutzungsgrads der Produktionslinien und damit Verringerung von energieverschwendenden Stand-By-Betriebszuständen.

6) Umweltziel zur Reduzierung des Wasserverbrauchs: Optimierung von Produktionsabläufen zur Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs bzw. des Abwasseraufkommens.

Ergebnis: Die Verringerung von Chargenwechseln sowie die Vergrößerung von Ansätzen für Augentropfen und Augensalben führte zu einer messbaren Reduzierung des Trinkwasser-Verbrauchs durch weniger notwendige Reinigungsprozesse.

7) Reduzierung des indirekten Energieverbrauchs und von energiebedingten Emissionen: **Das Unternehmen unterstützt eine Mitarbeiterinitiative zur Einführung des sogenannten Job-Tickets zur Reduzierung von Emissionen aus der Nutzung privater Pkw. Zur Zeit nehmen 86 Mitarbeiter dieses Angebot wahr, wovon rund ein Drittel dafür gewonnen werden konnten, für den Weg zur Arbeit vom eigenen Pkw auf die öffentlichen Nahverkehrsmittel umzusteigen.**

Das neue Umweltprogramm 2006 – 2008

Umweltaspekt	Umweltziel	Verantwortlich	Umsetzung
Abfall	Studie zur internen Wiederverwendung von Polyethylen-Stanzresten als Regranulat für die in 2005 angeschaffte Maschine zur Herstellung von Ein-Dosis-Ophtiolen.	Leiter Betriebstechnik Leiterin Qualitätssicherung	bis 2007
Abfall	Reduzierung des Polyethylen-Abfalls bei der eigenen Ein-Dosis-Ophtiolen-Fertigung um 15 % des 2005-Werts durch werkstofflichen Wiedereinsatz.	Leiter Betriebstechnik Leiterin Qualitätssicherung	bis 2008
Wasser Abwasser	Reduzierung des Frischwasserverbrauchs an drei Fertigungslinien von 500 l auf ca. 60 l pro Betriebsstunde durch Einsatz von Wasser-Ringvakuumpumpen zur Unterdruck-Erzeugung.	Leiter Betriebstechnik	bis 2008
Klimaschutz Energie	Austausch eines mit dem für die Ozonschicht schädlichen Kältemittel R 22 betriebenen Kälteaggregats im Außenbereich. Vorteile des neuen Kälteaggregats: > Betrieb mit dem zugelassenen Ersatzkälte-Mittel R 407C, welches kein Ozon-Schädigungspotenzial besitzt, > besserer Wirkungsgrad, > bessere Schallisolierung.	Leiter Betriebstechnik	bis 2006
Mitarbeiter- Beteiligung	Sammlung von 200 Mitarbeiter-Vorschlägen zur Verbesserung von Prozessen.	Leiterin Produktion Solida	bis 2006
Energie Emissionen	Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen weiterhin die Mitarbeiterinitiative zur Verwendung des Job-Tickets im öffentlichen Nahverkehr durch möglichst viele Mitarbeiter als Alternative zum privaten Pkw.	Betriebsrat Personalabteilung	fort- laufend

Außerdem werden von uns im Rahmen der Lean-Management-Initiative zur Eliminierung von Verschwendungstreibern am Standort zur Zeit 8 Projekte betrieben, die indirekt über eine Effizienzsteigerung von Fertigungslinien zu einer Reduzierung des spezifischen Ressourcen-Verbrauchs pro hergestelltem Arzneimittel beitragen werden.



Einblicke in unsere Firmenkultur



Besuch der chinesischen Delegation

Als ein Unternehmen in einem international agierenden Firmenverband sind wir durch eine Vielfalt von MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen geprägt. Die Zusammenarbeit auch in multinationalen Teams soll die Synergieeffekte der einzelnen Bereiche fördern. Dies schafft ein effizientes Miteinander und eine angenehme Arbeitsatmosphäre für alle MitarbeiterInnen.

In unserem Unternehmen haben wir ein abgestimmtes Personal-Entwicklungsprogramm, das einerseits unternehmensübergreifend aber auch individuell für jede/n Mitarbeiter/in gestaltet ist.

Unter Personalentwicklung verstehen wir alle Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, MitarbeiterInnen so in den individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern, dass MitarbeiterInnen an ihrem Arbeitsplatz und darüber hinaus einen bestmöglichen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten können. Zu solchen Maßnahmen gehören z. B. die Mitarbeit an fachübergreifenden Projekten oder regelmäßiger Informationsaustausch, aber ebenso wichtig sind uns auch die Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen.



Global Day of Caring 2005: Dr. Knapp-Ulrich, Burak, Claudia Melzner

Bausch & Lomb / Dr. Mann Pharma versteht sich als Unternehmen, indem ein offener Dialog zwischen allen Beschäftigten, unseren Kunden, Bewerbern und der Öffentlichkeit Voraussetzung für unternehmerisches Handeln ist. MitarbeiterInnen sind für uns Partner, mit denen gemeinsam neue Lösungsansätze erarbeitet werden. Sie übernehmen gerne Verantwortung in ihrem Arbeitsgebiet und bei Entscheidungen. Die Kreativität und Lösungsorientierung unserer MitarbeiterInnen ist uns wichtig und wird gefördert. Verbesserungsvorschläge verstehen wir als Chance zu einer effizienteren Produktion und höheren Kundenbindung. Wir erwarten von unseren MitarbeiterInnen soziales Engagement und Verantwortungsbewusstsein auch für ökologische Aspekte.

Unsere Devise lautet:

Unsere MitarbeiterInnen fordern und fördern.



Impressum

Dr. Gerhard Mann
Chem.-Pharm. Fabrik GmbH
Brunsbütteler Damm 157-173
13581 Berlin-Spandau
Tel.: (030) 330 93-0
www.mannpharma.de

Verantwortlich:
Bereich Umwelt
Dr. Holger Schoen
Tel.: (030) 330 93 -212
Fax: (030) 330 93 -211
Email: holger.schoen@bausch.com

Gestaltung: colette-schwarte.com
Photos: shotshop.com
photocase.com

